

gesundbaden in Deutschlands stärksten Jod-Schwefelquellen



Mit Iontophorese-Augenbädern Kampf gegen Makula-Degeneration gewonnen: Helga L. konnte ihr Augenlicht mit Hilfe spezieller Augenbäder über 40 Jahre lang erhalten.

Als bei Helga L. mit 42 Jahren eine Makula-Degeneration, sprich eine durchblutungsbedingte Schädigung der zentralen Netzhaut des Auges, festgestellt wurde, waren die Aussichten mehr als trübe: „**Erbblindung innerhalb von fünf Jahren**“ lautete die Prognose. Das ist 43 Jahre her. Dank der Augenbäder in Bad Wiessee kann Frau L. heute noch lesen und fernsehen, Rad und Auto fahren – sehend genießen.

Das bayerische Heilwasser, gleichzeitig **die stärkste Jod-Schwefelquelle Deutschlands**, hat ihr das Augenlicht erhalten. Davon ist Prof. Dr. Helga L., Psychologiedozentin und Theologin in Hannover, überzeugt. 30 Jahre lang kurte sie einmal im Jahr in Bad Wiessee, seit 1995 kommt sie sogar zweimal. Während ihrer jeweils dreiwöchigen Aufenthalte nimmt sie jedes Mal 15 Iontophorese-Augenbäder mit dem heilenden Wasser, in dem Reste des Urmeeres Tethys durch Einsickerung gelöst wurden.

„Gesundbaden“ im Jod-Schwefelbad Wiessee am Tegernsee

Deutschlands stärkste Jod- und Schwefelquellen wurden 1909 auf der Suche nach Erdöl vom holländischen Ingenieur Adrian Stoop zufällig entdeckt. Im Jahr 1922 erhielt Bad Wiessee den offiziellen Heilbadstatus.

Seit mehr als 100 Jahren wird das Wiesseer Heilwasser erfolgreich zur Linderung und Heilung von Erkrankungen des Bewegungsapparates, der Haut, der Atemwege, des Herz-Kreislauf-Systems sowie bei Augenleiden eingesetzt.

Weitere Erfahrungen finden Sie hier: www.jodschwefelbad.de > Gästestimmen

Makula-Degeneration:

„Das Wunder heißt Bad Wiessee“

Pressemitteilung: Erfahrungen von Prof. Helga L.

Bei den schonenden Augenbädern sorgt ein schwacher galvanischer Gleichstrom dafür, dass die Jodteilchen aus der Behandlungslösung in das Innere des Auges wandern. Damit wird auch

die zentrale Netzhaut (Makula) gestärkt, die durch die Jodanreicherung wieder besser durchblutet und versorgt wird. „**Ich bin der lebende Beweis dafür, dass die Augenbäder in Bad Wiessee wirksam sind**“, betont die rüstige 85-Jährige, und ihre Augen blitzen dabei.

Über Jahrzehnte hinweg hat sie jedem immer wieder von ihren großartigen Erfahrungen berichtet, hat selbst bei Augenärzten Überzeugungsarbeit geleistet. Denn die Makula-Degeneration gilt trotz des enormen Fortschritts in der Mikrochirurgie, trotz der verschiedenen Lasereinsatzmöglichkeiten in der Augenmedizin und trotz moderner Medikamente als nicht heilbar. Auch ihren behandelnden Ophthalmologen in Hannover konnte Helga L. in der Zwischenzeit für diese schonende, nicht operative Anwendung einnehmen. „**Es ist ein Wunder, dass meine Patientin noch sehen kann. Und das Wunder heißt Bad Wiessee**“, ist der Mediziner überzeugt. Und nicht nur die Augen der Professorin strahlen, weil sie einen weiteren Mitstreiter im Kampf gegen das Leiden gefunden hat. „Mir tut es leid, wenn andere erblinden, während ich den Funktionsverlust aufhalten kann-

te“, sagt sie und zuckt ein wenig ratlos mit den Schultern, weil die Balneologie, also die Bäderkunde, heute „nur“ als empirische Wissenschaft gilt. **Wo doch die Resultate ganze Bände über Heilungserfolge sprechen würden**, konstatiert sie.

Helga Lemke wollte sich damals bei Diagnosestellung nicht mit einer möglichen Erblindung abfinden, selbst wenn die Theologin entsprechende Vorkehrungen traf und „sicherheitshalber“ noch eine Ausbildung zur Gesprächspsychotherapeutin machte. Die resolute Akademikerin recherchierte und fand zunächst Hilfe im oberösterreichischen Bad Hall. Dort wurden mit dem Paracelsus-Institut die Iontophorese-Augenbäder entwickelt, die dann zu Beginn der 1960er Jahre und dank des Engagements von Augenarzt Dr. Hans Bauer in Bad Wiessee eingeführt wurden. Seither werden sie am Westufer des Tegernsees erfolgreich verabreicht. Helga Lemke konnte mit ihnen nicht nur ihr Augenlicht erhalten. **Sie konnte ihre Sehkraft sogar – wie von ihrem Augenarzt dokumentiert – verbessern.** „Ich verstehe nicht, warum diese Augenbäder nicht mehr wie früher von den Krankenkassen bezahlt werden. Heute muss ich das selbst tun. Aber das ist es mir wert“, sagt die rührige Dame, die nach wie vor berufstätig und dank ihres Augenlichts mobil und unabhängig ist.

Text: Alexandra Korimorth



Gesundheitszentrum Jod-Schwefelbad GmbH
Wilhelminastr. 2 · 83707 Bad Wiessee
Tel. +49 (0)8022 8608-0 · www.jodschwefelbad.de
[facebook.jodschwefelbad.de](https://www.facebook.com/jodschwefelbad.de)